

Simon Fidati von Cascia (S. 13–21), sichtet einführend Ergebnisse und Aufgaben der Forschung. – Fidati wird in der Aufsatzsammlung unter mehreren Gesichtspunkten betrachtet: I. Zur augustinischen Theologie bei Simon Fidati: Ludwig HÖDL, Das Bibelwort im Evangelienkommentar des Simon Fidati von Cascia (S. 25–55), charakterisiert Simon als Prediger, der den Sprachschatz der biblischen Sprache neu entdeckte. – Armin KRETZER, Das Liebesgebot – im Zeugnis der Bibel und bei Simon Fidati von Cascia (S. 57–64), erklärt an der Geschichte vom barmherzigen Samaritaner Simons Auffassung des Liebesgebotes. – Willigis ECKERMANN, *Cor altum. Accedet homo ad cor altum et exaltabitur deus*. Psalm 63 (64), 7–8 in der Sicht Simon Fidatis von Cascia (S. 65–82), analysiert die betreffenden Psalmverse. – Venício MARCOLINO, Die Sündentraktate des Simon Fidati von Cascia (S. 83–104), definiert das Verhältnis zwischen Simons Traktaten *De processu peccatoris*, *De malo et generalitate* und dem Evangelienkommentar. – DERS., Das Sündenverständnis des Augustinereremiten Simon Fidati von Cascia (S. 105–144). – Andreas E.J. GROTE, Der Einfluß des byzantinischen Mönchtums auf Simon Fidati von Cascia (S. 145–160), identifiziert drei im Evangelienkommentar angeführte Mönche. – Willigis ECKERMANN, *Doctor Spiritus Sancti*. Zur Pneumatologie bei Simon Fidati von Cascia (S. 161–187), erörtert Simons Ehrentitel *Doctor* und *Doctor Spiritus Sancti* in ihrem Kontext. – Daniela MÜLLER, Simon Fidati von Cascia zwischen Häresieverdacht und Frauenbewegung (S. 189–213), erwähnt zwei Vertreterinnen dieser Bewegung, Guglielma von Mailand und Prous Boneta aus Montpellier. – Carolin M. OSER-GROTE, Zur Funktion der Maria Magdalena bei Augustinus und Simon Fidati von Cascia (S. 215–243): Gemeinsame Aspekte aus Augustins 121. Traktat zum Johannesevangelium und aus dem 4. Kapitel des 14. Buches von Simons Evangelienkommentar werden untersucht. – Virginie PEKTAŞ, *Beati pauperes spiritu* (Mt. 5,3). Das Armutsideal bei Simon Fidati von Cascia und Meister Eckhart: ein Vergleich (S. 245–267): „Beide vertreten eine Lehre der inneren Armut. Meister Eckhart legt den Schwerpunkt auf die Idee des Nichts-Habens, Simon verlagert ihn auf die Idee des Nichts-Wollens“. – Martijn SCHRAMA, The Use of Joachim of Fiore's *Ordo novus* as Proof of the Legitimacy of the Augustinian Order in the Middle Ages (S. 269–301), bezieht die Prophezeiung des Joachim von Fiore von einem neuen Orden auf die Geschichte der Augustiner. – II. Zur augustinischen Philosophie bei Simon Fidati: Henryk ANZULEWICZ, Die Gottähnlichkeit des Menschen und seine Gleichförmigkeit mit Christus: Albert der Große und Simon Fidati von Cascia über die Verwirklichung des Menschen als Mensch und Christ (S. 305–322), konstatiert Verwandtschaft zwischen dem Gedanken der Gottähnlichkeit bei Albertus Magnus und dem Motiv der *christiformitas* bei Simon. – Giuseppina BATTISTA, Simone Fidati e Giovanni Dominici tra Umanesimo e anti-Umanesimo. Profili educativi (S. 323–369), erörtert pädagogische Grundsätze des Simon Fidati und des italienischen Kirchenpolitikers und Pädagogen Johannes Dominici. – Harald SCHWAETZER, „... dann ist uns unser Vater Augustinus als Beispiel gesetzt!“ *Christiformitas* bei Nikolaus von Kues und Simon Fidati (S. 371–389): Beide Denker werden als typische Vertreter zweier Richtungen eines *christiformitas*-Verständnisses vorgestellt. – Franz-Bernhard STAMMKÖTTER, Simon Fidati und seine Kritik an der Philosophie (S. 391–395), behandelt Simons ablehnenden Standpunkt. – III. Zur Nachwirkung Simon